

Neue Prüfungsinhalte im Fach Wirtschafts- und Sozialkunde

Themenkatalog der KMK grundlegend überarbeitet

Stand: Juni 2008

Inhalt:

1. Neue Themen ab Jahrgang 2007	1
2. Wo sind Prüfungsinhalte definiert?	1
3. Unterschiedliche Lehrpläne.....	1
4. KMK-Elemente 1984	2
5. KMK-Elemente 2007	3
6. Neue Inhalte ab Sommer 2009	4

1. Neue Themen ab Jahrgang 2007

Leben, Lernen und Arbeiten in Europa und *Möglichkeiten und Grenzen einer Existenzgründung* sind zwei Beispiele für neue Themenbereiche und Inhalte, über die Prüflinge in Wirtschafts- und Sozialkunde künftig Bescheid wissen müssen. Für alle Prüflinge in gewerblich-technischen Berufen, die ab dem Stichtag 1. August 2007 ihre Ausbildung begonnen haben, gilt der am 10. Mai 2007 verabschiedete neue Themenkatalog der Kultusministerkonferenz der Länder (KMK).

2. Wo sind Prüfungsinhalte definiert?

Von der Anlagenmechanikerin bis zum Zimmerer: Alle Auszubildende in gewerblich-technischen Berufen (mit Ausnahme des/der Kfz-Service-mechanikers/-in) werden am Ende ihrer Ausbildung in Wirtschafts- und Sozialkunde (WiSo) geprüft. Laut Ausbildungsverordnung besteht die schriftliche Abschlussprüfung in der Regel aus dem berufsbezogenen Teil und Wirtschafts- und Sozialkunde.

Gemäß Ausbildungsverordnung soll in Wirtschafts- und Sozialkunde geprüft werden, ob die Prüflinge über *allgemeine wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge der Berufs- und Arbeitswelt* verfügen. Die jeweiligen Ausbildungsverordnungen enthalten aber keine detaillierten Angaben zu den prüfungsrelevanten Themen.

Auch das Berufsbildungsgesetz (BBiG) enthält keine detaillierten Informationen über den Inhalt der WiSo-Prüfung. Laut Paragraph 38 soll der Prüfling lediglich nachweisen, dass er mit *dem im Berufsschulunterricht zu vermittelnden, für die Berufsausbildung wesentlichen Lehrstoff vertraut ist*.

Konkrete Hinweise auf den Inhalt einer WiSo-Prüfung geben allein die *Elemente für den Unterricht der Berufsschule im Bereich Wirtschafts- und Sozialkunde gewerblich-technischer Ausbildungsberufe*. Die Kultusministerkonferenz der Länder (KMK) hat am 18. Mai 1984 in den so genannten *KMK-Elementen* erstmals Prüfungsteilgebiete und Prüfungsinhalte definiert. Fast auf den Tag genau 23 Jahre später, am 10. Mai 2007, verabschiedete die KMK die gründlich überarbeitete Fassung, die für alle ab August 2007 eingestellten Auszubildenden gilt.

3. Unterschiedliche Lehrpläne

In Wirtschafts- und Sozialkunde gab und gibt es keinen bundeseinheitlichen Rahmenlehrplan. Die Bundesländer haben die KMK-Elemente in unterschiedlicher Form in ihre Lehrpläne eingearbeitet. Was außerhalb dieses Kanons unterrichtet wird, variiert in Umfang und Thematik von Bundesland zu Bundesland. **Aus den unterschiedlichen Lehrplänen der Bundesländer ergibt sich somit, dass nur die in den KMK-Elementen aufgeführten Lernziele Inhalt überregionaler Prüfungen sein können.**

Diese Lernziele bilden daher die Basis für die Prüfungsaufgaben der PAL. Themen aus den Bereichen Politik und Gemeinschaftskunde, Staatsbürgerkunde oder Umweltschutz gehören weder nach dem Berufsbildungsgesetz noch nach den KMK-Elementen 1984 und 2007 zu den prüfungsrelevanten Themen. Somit wird es in einer WiSo-Prüfung der PAL auch keine Fragen zu diesen Themen geben.

Aus den Vorgaben des Berufsbildungsgesetzes, der Verordnungen und der KMK-Elemente hat die PAL einen „Katalog der Inhalte der WiSo-Prüfung“ abgeleitet. Dieser Katalog enthält die Prüfungsgebiete, -teilgebiete und -inhalte, die grundsätzlich in einer Prüfung vorkommen *können*, aber nicht zwangsläufig in jeder Wirtschafts- und Sozialkundeprüfung vorkommen *müssen*.

4. KMK-Elemente 1984

Abbildung 1 zeigt die Prüfungsinhalte auf der Basis der KMK-Elemente 1984. Dieser Themenkatalog gilt unverändert weiter für alle Prüflinge, die ihre Ausbildung bis 31. Juli 2007 begonnen haben.

Abschlussprüfung Katalog der Inhalte der WiSo-Prüfung – KMK-Elemente 1984		
Prüfungsgebiet	Prüfungsteilgebiet	Prüfungsinhalt
Berufsausbildung	Rechtliche Grundlagen des Berufsausbildungsverhältnisses	Berufsbildungsgesetz (BBiG) Berufsausbildungsvertrag: Partner, Abschluss, Dauer, Beendigung
	Möglichkeiten der Fortbildung und Umschulung	Maßnahmen der beruflichen Fortbildung und Umschulung Staatliche Fördermaßnahmen
Betrieb	Aufbau, Aufgaben und Unternehmensformen eines Betriebs sowie seine Stellung in der Wirtschaft	Aufbau eines Industriebetriebs
		Wesentliche Aufgaben eines Betriebs: Beschaffung, Produktion, Absatz
		Stellung des Industriebetriebs in der Wirtschaft
	Wesentliche Unternehmensformen und deren wirtschaftliche Bedeutung	Wesentliche Ziele erwerbswirtschaftlicher und öffentlicher Betriebe: Gewinnerzielung, Kostendeckung, Marktversorgung
		Betriebliche Kenngrößen: Produktivität, Wirtschaftlichkeit, Rentabilität
		Einzelunternehmen
Aufgaben von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen	OHG, KG	
	AG, GmbH	
Arbeits- und Tarifrecht, Arbeitsschutz	Wesentliche Bereiche des Arbeitsvertrags, des Arbeitsrechts und des Arbeitsschutzes	Genossenschaften
		Wirtschaftliche Verflechtungen
		Arbeitnehmerorganisationen
		Arbeitgeberorganisationen
		Lohn und Gehalt
	Bedeutung und Aufgabe von Tarifverträgen und des Tarifrechts	Arbeitszeit und Arbeitszeitordnungen
		Gewerbeaufsicht/technischer Arbeitsschutz
		Kündigung und Kündigungsschutz
		Jugendarbeitsschutz
		Frauenarbeitsschutz/Mutterschutz
Betriebliche Mitbestimmung	Mitwirkungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten des Arbeitnehmers im Betrieb	Schwerbehindertenschutz
		Urlaub
		Tarifautonomie
Sozialversicherung	Regelungen und Bedeutung der gesetzlichen Sozialversicherungen Versicherungsträger, -pflicht, Beitragszahlung, Leistungen	Tarifvertragspartei, Tarifverträge
		Laufzeit, Friedenspflicht
		Verbindlichkeit von Tarifverträgen
		Streik, Aussperrung, Schlichtung
		Betriebsverfassungs-, Mitbestimmungsgesetz
		Betriebsrat
		Jugend- und Auszubildendenvertretung
Arbeits- und Sozialgerichtsbarkeit	Wichtige Regelungen, Zuständigkeitsbereiche, Aufgaben, Instanzenweg	Versicherungsarten
		Geschichtliche Entwicklung
		Versicherungsprinzipien
		Krankenversicherung
		Unfallversicherung
		Rentenversicherung
		Arbeitslosenversicherung
		Pflegeversicherung
		Arbeitsgericht
		Sozialgericht

Abb. 1: KMK-Elemente 1984

5. KMK-Elemente 2007

Der 2007 verabschiedete Themenkatalog enthält zahlreiche neue Inhalte. Im Vergleich zu 1984 sind praktisch keine Themen gestrichen worden. Im Gegenteil, der Stoffumfang hat zugenommen. Einige der bisher zentralen Themen haben jedoch an Wertigkeit verloren. So ist *Betriebliche Mitbestimmung* nicht mehr wie bisher eines von fünf großen Prü-

fungsgebieten, sondern künftig einer von zwölf Themenbereichen.

Im neuen Themenkatalog wird das Individuum nicht mehr nur als Arbeitnehmer gesehen, sondern in einen Gesamtzusammenhang gestellt. Im Blickpunkt stehen jetzt auch Mann und Frau im Spannungsfeld zwischen Beruf und Familie, als Existenzgründer sowie in ihrer Rolle als Verbraucher.

Abschlussprüfung Katalog der Inhalte der WiSo-Prüfung – KMK-Elemente 2007		
Prüfgebiet	Themenbereich	Inhalt
Der Jugendliche in Ausbildung und Beruf	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation des Ausbildungsbetriebes • Rechtsrahmen zur Begründung eines Berufsausbildungs- und Arbeitsverhältnisses 	<ul style="list-style-type: none"> • Stellung des Betriebes in der Branche/in der Gesamtwirtschaft, Wandel von Berufen • Berufsausbildungsvertrag, Arbeitsvertrag, Arbeitsbedingungen, Arbeitsplatzsicherheit
	<ul style="list-style-type: none"> • Duales System • Rechte und Pflichten der Beteiligten 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsbildungsgesetz, Handwerksordnung • Zuständige Stellen, Arbeitsrecht, Arbeitsschutz • Arbeitsgerichtsbarkeit
	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen der betrieblichen Mitbestimmung • Partizipationstrategien 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen • Betriebsrat, Jugend- und Auszubildendenvertretung • Tarifrecht, Tarifverträge
	<ul style="list-style-type: none"> • Lebenslanges Lernen • Wandlung der Arbeitswelt 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufliche Fortbildung und Umschulung • Staatliche Fördermaßnahmen • Mobilität und Flexibilität des Einzelnen
	<ul style="list-style-type: none"> • Leben, Lernen und Arbeiten in Europa 	<ul style="list-style-type: none"> • Europass, Mobilitätsprogramme, Europäische Sozialcharta
Nachhaltige Existenzsicherung	<ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge des sozialen Sicherungssystems • Die Bedeutung für das Individuum und die Gesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Versicherungsprinzipien, gesetzliche und private Vorsorge, Sozialversicherungen • Sozialgerichtsbarkeit
	<ul style="list-style-type: none"> • Zielkonflikte: Subsidiarität, Eigenverantwortung, Solidarität und Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit sozialer Sicherung 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Probleme der sozialen Sicherung • Individuelle Vermögensbildung, Steuern und Transferleistungen des Staates
	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Lebensplanung und gesellschaftliches Umfeld • Selbstverantwortliches und unternehmerisches Denken als Perspektive der Berufs- und Lebensplanung 	<ul style="list-style-type: none"> • Potentialanalyse, Karriereplanung, Familienplanung • Rollenerwartungen von Mann und Frau in der Familie, in der Erziehung und im Beruf • Möglichkeiten und Grenzen einer Existenzgründung
Unternehmen und Verbraucher in Wirtschaft und Gesellschaft sowie im Rahmen weltwirtschaftlicher Verflechtungen	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmensanalyse 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben, Aufbau und Ziele von Betrieben und Unternehmen, wirtschaftliche Verflechtungen • Rechtsformen am Beispiel einer Personen- und Kapitalgesellschaft
	<ul style="list-style-type: none"> • Rolle der Verbraucher • Konsumgewohnheiten verschiedener Bevölkerungsschichten und Geschlechter • Individueller Haushaltsplan • Rechtsgeschäfte und deren Folgen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnisse, Bedarf, Kaufkraft • Haushaltsplan und Überschuldung • Rechtsgeschäfte, Kaufverträge, Kredite • Verbraucherschutz und -beratung
	<ul style="list-style-type: none"> • Berufliche Entwicklung und Existenzsicherung • Konzept einer Unternehmensgründung 	<ul style="list-style-type: none"> • Existenzgründung: individuelle, wirtschaftliche, rechtliche Aspekte • Wirtschaftsförderung
	<ul style="list-style-type: none"> • Rolle der Bundesrepublik Deutschland in der Weltwirtschaft • Die Auswirkungen der weltweiten Arbeitsteilung 	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebliche und gesamtwirtschaftliche Arbeitsteilung, Globalisierung • Möglichkeiten und Grenzen der Marktwirtschaft

Abb. 2: KMK-Elemente 2007

6. Neue Inhalte ab Sommer 2009

Die PAL wird die neuen Inhalte nach und nach aufgreifen. Die schrittweise Ergänzung des Themenkatalogs beginnt für die zweijährigen Berufe ab der Abschlussprüfung Sommer 2009, für die dreijährigen Berufe mit Blick auf die Prüflinge, die ihre Ausbildung vorzeitig abschließen, ab der Abschlussprüfung Winter 2009/10. Auch hier gilt: Dieser Katalog enthält die Prüfgebiete, Themenbereiche und Inhal-

te, die grundsätzlich in der Prüfung vorkommen *können*, aber nicht zwangsläufig in jeder Wirtschafts- und Sozialkundeprüfung vorkommen *müssen*.

Auch künftig wird es keine unterschiedlichen Inhalte für zweijährige sowie drei- und dreieinhalbjährige Berufe geben. Die PAL wird jedoch bei der Aufgabenstellung wie bisher hinsichtlich sprachlichem Niveau und Umfang der Prüfung differenzieren.



PAL - Prüfungsaufgaben- und
Lehrmittelentwicklungsstelle
IHK Region Stuttgart

**PAL - Prüfungsaufgaben- und Lehrmittelentwicklungsstelle
IHK Region Stuttgart**

Jägerstraße 30, 70174 Stuttgart, Telefon 0711 615577-0, Telefax -30
pal@stuttgart.ihk.de, www.ihk-pal.de